



Konzernabschluss per 31.12.2018

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe



Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel
Konzernanhang
Konzernlagebericht
Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2018**AKTIVA**

	31.12.2018	31.12.2017
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.934.398	10.292.926
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.084.913	19.646.575
	<u>26.019.311</u>	<u>29.939.501</u>
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	56.990.703	60.737.435
2. Technische Anlagen und Maschinen	335.289.209	354.648.327
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.803.233	9.832.403
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.122.330	18.801.617
	<u>424.205.475</u>	<u>444.019.782</u>
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	801.998	887.911
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.468.453	11.143.411
3. Beteiligungen	88.409	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	13.478
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	20.500	20.000
	<u>11.379.360</u>	<u>12.069.330</u>
	<u>461.604.146</u>	<u>486.028.613</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Unfertige Erzeugnisse	32.288	5.537.764
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.848.813	10.812.088
3. Geleistete Anzahlungen	41.979	2.316
	<u>10.923.080</u>	<u>16.352.168</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.965.492	15.584.839
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.228.274	19.200.431
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.696.918	26.135.880
4. Sonstige Vermögensgegenstände	36.082.223	42.531.874
	<u>77.972.907</u>	<u>103.453.024</u>
III. WERTPAPIERE		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.687.630	9.736.870
	<u>29.687.630</u>	<u>9.736.870</u>
IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	<u>65.195.072</u>	<u>52.120.087</u>
	<u>183.778.689</u>	<u>181.662.149</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>894.610</u>	<u>1.360.592</u>
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	<u>21.682.943</u>	<u>19.725.517</u>
	<u>667.960.388</u>	<u>688.776.871</u>

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2018
PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. GESCHÄFTSGUTHABEN		
1. der verbleibenden Mitglieder	160.928.246	237.676.050
2. der auscheidenden Mitglieder	0	0
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: € 526.672 (Vj. € 650)		
	<u>160.928.246</u>	<u>237.676.050</u>
II. KAPITALRÜCKLAGE	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
III. ERGEBNISRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	1.212.544	0
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: € 1.212.544 (Vj. € 0)		
2. Andere Ergebnisrücklagen	0	0
	<u>1.212.544</u>	<u>0</u>
IV. BILANZGEWINN /-VERLUST		
1. Verlustvortrag	-83.585.177	-88.939.740
2. Ertrag aus Abschreibung Geschäftsguthaben	76.972.074	0
3. Konzernjahresüberschuss	12.169.563	5.354.563
4. Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-1.212.544	0
	<u>4.343.916</u>	<u>-83.585.177</u>
V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG	<u>638.243</u>	<u>4.559.612</u>
	<u>169.857.341</u>	<u>161.384.877</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.283.786	1.152.971
2. Sonstige Rückstellungen	27.612.390	28.136.504
	<u>28.896.176</u>	<u>29.289.475</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihe	402.276.412	436.112.746
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.711.787	6.674.749
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.163.193	2.018.208
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.058	34.549
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.725.887	9.344.107
	<u>416.900.337</u>	<u>454.184.359</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>3.360.593</u>	<u>971.678</u>
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>48.945.941</u>	<u>42.946.482</u>
	<u>667.960.388</u>	<u>688.776.871</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	110.428.033	115.667.424
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Grünstromzertifikaten	-5.505.752	-188.626
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.555.161	5.677.181
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.170.121	-16.062.075
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.472.810	-12.777.205
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.107.830	-2.348.860
	<u>-13.580.640</u>	<u>-15.126.065</u>
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.069.969	-37.151.987
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.055.860	-25.029.337
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.354.216	719.429
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-86.863	-86.590
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.207.643	-16.579.778
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.433.771	-2.887.308
12. Ergebnis nach Steuern	<u>13.226.792</u>	<u>8.952.268</u>
13. Sonstige Steuern	-1.057.229	-3.597.705
14. Konzernjahresüberschuss	<u>12.169.563</u>	<u>5.354.563</u>
15. Verlustvortrag	-83.585.177	
16. Ertrag aus Abschreibung Geschäftsguthaben	76.972.074	
17. Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-1.212.544	
18. Bilanzgewinn	<u>4.343.916</u>	

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21

		01-12.2018 Euro	01-12.2017 Euro	
1.		12.169.563 €	5.354.563 €	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	28.379.174 €	37.238.577 €	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	- 835.977 €	5.041.099 €	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	22.227.649 €	- 2.524.414 €	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
5.	+/-	- 95.811 €	- 121.914 €	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	- 996.571 €	- 1.723.318 €	Gewinn -/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
7.	+/-	13.853.427 €	15.860.349 €	Zinsaufwendungen/Zinserträge
8.	+/-	4.433.771 €	2.887.308 €	Ertragsteueraufwand/-ertrag
9.	+/-	- 260.924 €	3.398 €	Ertragsteuerzahlungen
10.	=	78.874.302 €	62.015.649 €	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 9)
11.	+	56.171 €	328.443 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
12.	-	- 409.195 €	- 258.506 €	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
13.	+	6.694.689 €	26.254.989 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
14.	-	- 13.770.042 €	- 16.994.760 €	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
15.	+	10.561.968 €	1.904.667 €	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
16.	-	- 20.650.988 €	- 14.102.991 €	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
17.	+	1.263.464 €	719.429 €	Erhaltene Zinsen
18.	=	- 16.253.933 €	- 2.148.729 €	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 11 bis 17)
19.	+	224.270 €	1.994.875 €	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
20.	-	- €	- 1.450 €	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschaftern des Mutterunternehmens
21.	-	- 34.799.296 €	- 40.271.192 €	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
22.	-	- 14.895.779 €	- 15.936.167 €	Gezahlte Zinsen
23.	=	- 49.470.805 €	- 54.213.934 €	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 19 bis 22)
24.		13.149.564 €	5.652.986 €	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10, 18, 23)
25.	+/-	- 74.579 €	735.918 €	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
26.	+	52.120.087 €	45.731.183 €	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
27.	=	65.195.072 €	52.120.087 €	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 24 bis 26)

In den Finanzmittelfonds sind Zahlungsmittel, Zahlungsäquivalente und jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einbezogen.

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen										Konzern-eigenkapital	
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Ertrag aus Abschreibung Geschäftsguthaben	Konzernjahres-überschuss / - fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzuordnen ist	Summe	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31. Dezember 2016	235.681.175	1.450	235.682.625	2.734.392	0	2.734.392	-3.586.161	-14.190.049	0	-74.749.691	-92.525.901	145.891.116
Einzahlungen / Umbuchungen	1.994.875	0	1.994.875	0	0	0	0	0	0	74.749.691	74.749.691	76.744.566
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.450	-1.450	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.450
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	8.145.773	0	0	0	8.145.773	8.145.773
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-74.749.691	0	5.354.563	-69.395.128	-69.395.128
Stand 31. Dezember 2017	237.676.050	0	237.676.050	2.734.392	0	2.734.392	4.559.612	-88.939.740	0	5.354.563	-79.025.565	161.384.877
Einzahlungen / Umbuchungen	224.270	0	224.270	0	0	0	0	0	76.972.074	0	76.972.074	77.196.344
Auszahlungen / Umbuchungen	-76.972.074	0	-76.972.074	0	0	0	0	0	0	-5.354.563	-5.354.563	-82.326.637
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	1.212.544	1.212.544	0	0	0	-1.212.544	-1.212.544	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-3.921.369	0	0	0	-3.921.369	-3.921.369
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	5.354.563	0	12.169.563	17.524.126	17.524.126
Stand 31. Dezember 2018	160.928.246	0	160.928.246	2.734.392	1.212.544	3.946.936	638.243	-83.585.177	76.972.074	10.957.018	4.982.158	169.857.341

Gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG dient die "Gesetzliche Rücklage" zur Deckung von Bilanzverlusten und unterliegt somit einer Ausschüttungssperre.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 steht der Muttergenossenschaft ein Betrag in Höhe von EUR 10.901.868 zur Ausschüttung an die Mitglieder zur Verfügung.

KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2018

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

A. Allgemeine Angaben

1. Der Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (nachfolgend auch Prokon, der Konzern oder die Genossenschaft), wurde unter Zugrundelegung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie ergänzend nach § 11 Abs. 1 PubLG i.V.m. den §§ 290 ff. HGB zum 31. Dezember 2018 freiwillig aufgestellt. Es besteht zudem gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 11 Abs. 1 PubLG keine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung des Konzernabschlusses. Es gelten die Vorschriften für große Genossenschaften nach § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 336 Abs. 2 HGB. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337, 338 GenG) und die Regelungen der §§ 11 ff. PubLG beachtet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie den Teilkonzern Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

Teilkonzern Polen:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00%
VER LS-36 Sp. z o.o. Danzig, Polen	100,00%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG	100,00%
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG	100,00%
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62%
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99%
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00%
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00%
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00%

Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB wurde bei folgenden Gesellschaften aufgrund geplanter Veräußerung verzichtet:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00%

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potentiale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (13 Jahre) für die Genossenschaft nutzbar sind.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Beschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.

4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.

5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.

6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen wurden mit dem laufzeitäquivalenten risikofreien Basiszins (0,51%) abgezinst.

8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2018 erfolgten Verlustverrechnung – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode zum Einsatz.
11. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
12. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
13. Bestehen Differenzen im Einzel- und/oder Konzernabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so werden die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen unverrechnet angesetzt (§ 306 HGB). Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstanden in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

14. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweise Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit

tigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.

E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Konzern wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 3.146 (Vj. T€ 4.423) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z.B. Nutzungs-, Leitungs- und/oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 11.379 (Vj. T€ 12.069) enthält sonstige Ausleihungen an Unternehmen der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 10.468 (Vj. T€ 11.143). Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich

wie folgt zusammen:

direkte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2018 in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2018 in T€
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	56	22
PROKON Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	12.408	-837
PROKON Windpark Kofßdorf III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5.479	-379
PROKON Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	5.034	-910
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG	100,00	-106	-116
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG	100,00	-25	-35
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe)**	67,62	917	-174
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen)*	29,99	12	7
PWPV Abwicklungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	5	-1
PROKON Windpark Projektierung Beteiligung UG i. L., Itzehoe	100,00	-6	0
PROKON Windpark Betrieb Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	7	-1
PROKON Grundstück Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Itzehoe	100,00	-22	-3

indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2018 in TPLN	Jahres- ergebnis zum 31.12.2018 in TPLN
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen)***	100,00	-108	68
Windcom sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen)***	20,00	-5.576	790

)* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss 2017

)** Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)***Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,2948 PLN

4. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
5. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen gewährte Darlehen in Höhe von T€ 17.974 (Vj. T€ 18.827) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 179 (Vj. T€ 333). Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 36.082; Vj. T€ 42.532) enthalten in Höhe von T€ 15.740 (Vj. T€ 30.848) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
7. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

8. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalspiegel).
9. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 27.612 (Vj. T€ 28.137) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 15.348 (Vj. T€ 13.264), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 7.291 (Vj. T€ 8.541), Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von T€ 1.672 (Vj. T€ 1.672) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 264 (Vj. T€ 778).
10. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Konzern-Verbindlichkeiten		gesamt	Restlaufzeit			davon besichert
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Anleihe	402.276	33.836	368.440	233.565	402.276
	<i>Vorjahr</i>	<i>436.113</i>	<i>33.836</i>	<i>402.276</i>	<i>266.931</i>	<i>436.113</i>
2	ggü. Kreditinstituten	5.712	473	5.239	3.347	5.712
	<i>Vorjahr</i>	<i>6.675</i>	<i>473</i>	<i>6.202</i>	<i>4.310</i>	<i>6.674</i>
3	aus Lieferungen u. Leistungen	2.163	2.163	0	0	2.163
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.018</i>	<i>2.018</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.018</i>
4	ggü. verbundenen Unternehmen	23	23	0	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>35</i>	<i>35</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
6	Sonstige Verbindlichkeiten	6.726	6.680	46	0	0
	<i>Vorjahr</i>	<i>9.344</i>	<i>9.292</i>	<i>52</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe Verbindlichkeiten		416.900	43.175	373.724	236.912	410.151
Summe Vorjahr		454.184	45.653	408.530	271.241	444.805

11. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt. Nach erfolgten Tilgungen im Juni 2017 und 2018 bestehen zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 402.276.
12. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.261 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
13. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.163 (Vj. T€ 2.018) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 59.821 (Vj. T€ 65.758). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	55.776	4.085	51.692	34.295
	<i>Vorjahr</i>	<i>62.793</i>	<i>4.129</i>	<i>58.663</i>	<i>41.088</i>
2	Mietverträgen	2.850	356	2.494	1.069
	<i>Vorjahr</i>	<i>2.737</i>	<i>342</i>	<i>2.395</i>	<i>1.026</i>
3	Leasingverträgen	190	24	166	71
	<i>Vorjahr</i>	<i>228</i>	<i>28</i>	<i>200</i>	<i>86</i>
4	Sponsoringverträgen	1.005	42	962	793
	<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Summe sonst. fin. Verpflichtungen		59.821	4.507	55.314	36.228
Summe Vorjahr		65.758	4.499	61.258	42.200

- Bestellobligo T€ 10.852 (Vj. T€ 7.478)

Sicherheitenstellungen

15. Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandwindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
16. Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
17. In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.

18. Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.
19. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
20. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
21. Im Zusammenhang mit der im Dezember 2016 auszahlungsfähigen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der vier finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
22. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
23. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
24. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 110.428 (Vj. T€ 115.667) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, Marktprämien, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 73.024 (Vj. T€ 79.537), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 17.557 (Vj. T€ 18.696) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 17.198 (Vj. T€ 16.111).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	73.024	79.537
	Projektentwicklung und Bau	17.557	18.696
	Energiehandel	17.198	16.111
	Sonstige	2.649	1.323
	Gesamt	110.428	115.667
Regionen	Inland	98.050	104.174
	EU	12.378	11.493
	Drittland	0	0
	Gesamt	110.428	115.667

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 16.555 (Vj. T€ 5.677) entfallen auf Erträge aus der Zuschreibung des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 7.778 (Vj. T€ 0), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten T€ 2.739 (Vj. T€ 0), Auflösung von Rückstellungen T€ 1.019 (Vj. T€ 2.504), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen T€ 1.713 (Vj. T€ 1.736), Erträge aus Earn-Outs T€ 1.274 (Vj. T€ 0), Versicherungsentschädigungen T€ 1.182 (Vj. T€ 0) und sonstige Erträge T€ 850 (Vj. T€ 1.437), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 262 (Vj. T€ 74) beinhalten.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 16.170 (Vj. T€ 16.062) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 3.146 (Vj. T€ 4.423). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windparkprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 24.056 (Vj. T€ 25.029) entfallen im Wesentlichen auf:
 - Pachten für Flächennutzungen der Windparkprojekte: T€ 3.748 (Vj. T€ 4.025)
 - Reparaturen und Instandhaltungen: T€ 3.908 (Vj. T€ 3.994)
 - Bestandsveränderungen: T€ 3.579 (Vj. T€ 3.508)
 - Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung: T€ 1.789 (Vj. T€ 1.635)
 - Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit: T€ 163 (Vj. T€ 1.369)
 - Rechts- und Beratungskosten: T€ 1.483 (Vj. T€ 1.183)
 - Stromverbrauch inkl. Windparks: T€ 1.077 (Vj. T€ 969)
 - Stromkundenakquise-Kosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten: T€ 610 (Vj. T€ 937)
 - Versicherungsprämien inkl. Windparks: T€ 887 (Vj. T€ 679)
 - Währungsumrechnung: T€ 200 (Vj. T€ 656)
 - IT- und Kommunikationskosten: T€ 523 (Vj. T€ 600)

- Nebenkosten des Geldverkehrs: T€ 616 (Vj. T€ 518)
 - Reisekosten: T€ 463 (Vj. T€ 477)
 - Kfz.-Kosten: T€ 427 (Vj. T€ 385)
 - Miet- und Mietnebenkosten: T€ 382 (Vj. T€ 337)
 - Verluste aus Anlagenabgängen: T€ 435 (Vj. T€ 51)
7. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 15.208 (Vj. T€ 16.580) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 14.651) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 127). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 312 (Vj. T€ 408) und steuerlich nicht abzugsfähige Zinsen nach § 233 AO in Höhe von T€ 88 (Vj. T€ 52) enthalten.
8. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 5.999 (Vj. T€ 6.435) und Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 1.957 (Vj. T€ 3.544). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter H. Sonstige Angaben 2.
9. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:

Aufwendungen:

- Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen: T€ 1.064
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände: T€ 2.082

Erträge:

- Wertaufholung auf in Vorjahren erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen: T€ 7.778
- Auflösung von Rückstellungen: T€ 1.019
- Ausbuchung von Verbindlichkeiten: T€ 2.739
- Anlagenabgängen: T€ 1.713

10. Darstellung zur Entwicklung Jahresüberschuss / Bilanzgewinn:

	01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
	Euro	Euro
Jahresergebnis	12.169.563	5.354.563
Verlustvortrag	-83.585.177	-88.939.740
Ertrag aus Abschreibung Geschäftsguthaben	76.972.074	0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-1.212.544	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4.343.916	-83.585.177

III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 31.12.2018 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 31.775 (Vj. T€ 22.067) (davon T€ 19.369 gegenüber verbundenen Unternehmen). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet.
2. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z.o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der Prokon New Energy Poland Sp. z.o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf weiteres ausgeschlossen.
3. Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 12.247 (Vj. T€ 11.660). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
4. Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung besteht zum 31.12.2018 ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Wir verweisen auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

H. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u.a. Strom-Termingeschäfte an der Strombörse „EEX“ in Leipzig.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Nominalwert von T€ 4.409 (Vj. T€ 2.654) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 5.230 (Vj. T€ 3.032).

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2017	19.725.517	42.946.482	-23.220.965
31.12.2018	21.682.943	48.945.941	-27.262.998
Veränderung	1.957.426	5.999.459	-4.042.033

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 21.683 (Vj. T€ 19.726) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 48.946 (Vj. T€ 42.946). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000% für die polnischen Gesellschaften, 20,000% für die finnische Gesellschaft und 28,285% für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

4. Steuerliche Überleitungsrechnung

	31.12.2018
	EUR
Ergebnis vor Ertragssteuern (Gewinn (+) / Verlust (-))	16.603.334 €
erwarteter Ertragssteuerauswand /-ertrag	- 4.696.253 €
<i>erwarteter Konzernsteuersatz (Steuersatz Muttergesellschaft)</i>	-28,285%
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	- 489.491 €
Steueranteil für:	
- außerbilanzielle Korrekturen	- 20.653 €
- Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	- 441.716 €
- Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	- €
Sonstige Steuereffekte	1.214.342,00 €
ausgewiesener Ertragssteuerauswand /-ertrag	- 4.433.771,00 €
effektiver Konzernsteuersatz	-26,704%

5. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2018 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 261 (Vj. 289) Arbeitnehmer sowie 11 (Vj. 9) Auszubildende beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	242	12	7	261
Vorstände	2	0	0	2
Auszubildende	11	0	0	11

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	125	87	212
davon in Teilzeit	42	7	49
Summe	167	94	261

6. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Udo Wittler, Bankvorstand i.R., Hamm (Vorsitzender)
- Moritz Krawinkel, Verbandsdirektor a.D., Münster (stellvertretender Vorsitzender)
- Stefan Dobelke, Energiemanager, Wülfrath
- Erwin Stepper, Unternehmensberater, Wietzen
- Philip Hogebe, Grafiker, Krempe (seit Juni 2018)

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

7. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2018 weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben von T€ 160.928 (Vj. T€ 237.676) aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Es hat sich eine positive Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2018 ergeben:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2017	39.392	4.753.528	0
+ Zugänge	679	86.529	0
- Abgänge	466	83.852	0
Stand 31.12.2018	39.605	4.756.205	0

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

8. Die PROKON Regenerative Energien eG wird diesen Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.
9. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Peter-Müller-Straße 26, 40468 Düsseldorf.
10. Die Konzernmuttergesellschaft plant, aus dem im Jahresabschluss der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Jahresüberschuss – nach Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von EUR 1.212.544,29 (= 10,0% des Jahresüberschusses) – den unter Berücksichtigung des bestehenden Verlustvortrags in Höhe von EUR 11.030,68 verbleibenden Betrag von EUR 10.901.867,92 (Bilanzgewinn) in Höhe des rechnerisch nach § 35 Abs. 2 der Satzung verteilungsfähigen Betrages zum 30.08.2019 als Dividende an die Mitglieder auszuschütten und in Höhe des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorzutragen.

I. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2018 wurde ein Teil der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH in Höhe von T€ 15.794 ergebnisneutral realisiert. Nach der vorgenannten Realisierung beträgt die Restforderung T€ 10.423.

Es sind dem Vorstand keine weiteren als die genannten Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

ltzehoe, 24. Mai 2019

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

	Anschaffungs- oder Herstellkosten					
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2018
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögens- gegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.938.565	409.195	56.171	0	0	16.291.589
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.484.247	0	0	0	0	51.484.247
	67.422.812	409.195	56.171	0	0	67.775.836
Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	76.368.546	330	0	0	-1.393.645	74.975.231
2. Technische Anlagen und Maschinen	670.034.858	10.230	0	2.548.322	-3.324.306	669.269.104
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.604.986	103.670	84.848	0	-8.336	20.615.472
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.285.922	13.655.812	8.341.651	-2.548.322	0	67.051.761
	831.294.312	13.770.042	8.426.499	0	-4.726.287	831.911.568
Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.319.656	22.450	21.500	0	-63.492	4.257.114
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.143.411	20.208.540	20.871.943	0	-11.555	10.468.453
3. Beteiligungen	4.530	419.498	335.619	0	0	88.409
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.478	0	13.088	0	-390	400.000
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.451.903	500	0	0	0	2.452.403
	18.332.978	20.650.988	21.242.150	0	-75.437	17.666.379
Summe	917.050.102	34.830.225	29.724.820	0	-4.801.724	917.353.783

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.645.639	2.711.552	0	0	0	8.357.191	7.934.398	10.292.926
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.837.672	1.561.662	0	0	0	33.399.334	18.084.913	19.646.575
	37.483.311	4.273.214	0	0	0	41.756.525	26.019.311	29.939.501
Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	15.631.111	2.615.719	0	0	-262.302	17.984.528	56.990.703	60.737.435
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.386.531	26.995.976	7.777.657	0	-624.955	333.979.895	335.289.209	354.648.327
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.772.583	1.121.240	0	77.400	-4.184	11.812.239	8.803.233	9.832.403
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.484.305	1.063.820	0	2.618.694	0	43.929.431	23.122.330	18.801.617
	387.274.530	31.796.755	7.777.657	2.696.094	-891.441	407.706.093	424.205.475	444.019.782
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.431.745	86.863	0	0	-63.492	3.455.116	801.998	887.911
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	10.468.453	11.143.411
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	88.409	4.530
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	400.000	0	0	0	0	400.000	0	13.478
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	20.500	20.000
	6.263.648	86.863	0	0	-63.492	6.287.019	11.379.360	12.069.330
Summe	431.021.489	36.156.832	7.777.657	2.696.094	-954.933	455.749.637	461.604.146	486.028.613

Konzernlagebericht

der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

1. Grundlagen des Konzerns

PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch Prokon, der Konzern, die Genossenschaft, oder das Unternehmen) plant, errichtet und betreibt Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 586,9 MW in Deutschland und 90,0 MW in Polen ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 592,4 MW vollumfänglich betreibt.

1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht werden die folgenden Gesellschaften unter den Bezeichnungen „Prokon“ bzw. „Prokon Unternehmensgruppe“ nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 31.12.2018 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe, Deutschland	100,00%
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00%
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00%

1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentlichen Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 60 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 339 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 47 WP mit insgesamt 294 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen. Die Windparks haben insgesamt eine installierte Leistung von 592,4 MW. Die Bestandwindparks, mit Ausnahme von fünf in deutschen Tochtergesellschaften bilanzierten Windparks, sind nicht durch Bankfinanzierungen belastet, sondern dienen der im Juli 2016 emittierten Anleihe als Besicherung.

1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

1.2.1.2 Kaufmännische Geschäftsführung

Prokon übernimmt auch die Veräußerung des in ihren deutschen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde der Strom auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden.

1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn Windkraftanlagen werden immer leistungsfähiger. Sie erreichen heute Nabenhöhen von bis zu 169 Metern und sind damit auch für Standorte geeignet, an denen erst in großen Höhen ausreichend Wind für eine wirtschaftliche Nutzung weht. Sind solche Nabenhöhen nicht möglich, kommen längere Rotorblätter von bis zu 88,4

Metern¹ zum Einsatz. Dadurch vergrößert sich die Rotorkreisfläche und es kann mehr Wind geerntet werden. Auch das europäische Ausland bietet eine Förderung für die Windenergienutzung an Land. Allerdings befinden sich die Fördersysteme in den Märkten Polen und Finnland, in denen Tochtergesellschaften der Prokon eG tätig sind, im Umbruch.

1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Windparks. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz, Potsdam und Paderborn aus. In Danzig (Polen) sowie in Vaasa (Finnland) befinden sich 100%-ige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird, wobei in Polen lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wird.

1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Seit dem 1. Januar 2013 tritt die Genossenschaft als Stromanbieter auf. Der verkaufte Strom wird von der Strombörse „EEX“ bezogen. Prokon legt höchsten Wert darauf, dass der verkaufte Strom aus regenerativen Quellen stammt und dass sie mit der Erzeugung eigenen Ökostroms den Ausbau Erneuerbarer Energien vorantreibt. Außerdem hat sich Prokon im Rahmen einer Selbstverpflichtung dazu entschieden, immer nur so viel Strom an Endkunden zu vermarkten, wie durch eigene Anlagen ins Stromnetz eingespeist wird. Diese Selbstverpflichtung hat Prokon eingehalten. Dies wurde durch unabhängige Experten der TÜV-NORD CERT GmbH erneut geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten.

¹ Internetveröffentlichung der SONNE WIND & WÄRME, Internetabruf vom 07.05.2018:
<http://www.sonnewindwaerme.de/windenergie/weltweit-laengstes-rotorblatt-vorgestellt>

1.3. Ziele und Strategien

Die strategische Ausrichtung beinhaltet eine Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung, und Errichtung von Windparks
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom

Neben der Entwicklung von sog. „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit CO-Investoren realisiert (u.a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur ist der Konzern – insbesondere auch aufgrund der weitreichenden verbraucherrechtlichen Vorschriften und damit verbundenen Haftungsrisiken – zunächst weitgehend zu klassischen Finanzierungsinstrumenten zurückgekehrt. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

Die Muttergesellschaft hat eine Inhaberschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 500 Mio. € begeben, die seit Juli 2016 im Freiverkehr der Börse Hamburg gelistet ist. Wesentliche Eckdaten der Anleihe lauten wie folgt:

- Volumen: € 500 Mio.
- Kupon: 3,5% p.a.
- 15 Jahre Laufzeit, ab dem Geschäftsjahr 2017 laufende, jährliche Tilgungen.
- Die Anleihe wird durch solche Windparks besichert, die zum Stichtag 2. Juli 2015 in Betrieb waren, wobei eine vorrangige Sicherungsmöglichkeit in Höhe von € 50 Mio. zugunsten von Banken zur Einräumung von Kreditlinien besteht.
- Einseitiges Kündigungsrecht der Emittentin erstmalig nach drei Jahren, anschließend jährliches Kündigungsrecht der Emittentin.

Prokon wird sich auch zukünftig durch den operativen Cashflow finanzieren und die Anleihe bedienen. Die ersten drei Zinszahlungen wurden im Oktober 2016, Juni 2017 bzw. Juni 2018 und die ersten zwei Tilgungen im Juni 2017 und 2018 geleistet.

1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren während des Berichtsjahres zum Vorstand bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Wohltorf
- Heiko Wuttke, Dipl.-Ing. Energie- und Umwelttechnik, Hamburg

Die eingeführten Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt das Unternehmen permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u.a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Das Unternehmen erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden bzw. werden zahlreiche neue IT-Anwendungen implementiert und/oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z.B. Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Navision, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Um den sehr heterogenen und IT-lastigen Anforderungen der Geschäfts- und Servicebereiche gerecht zu werden, hat das Unternehmen das Projekt zur Entwicklung einer IT-Strategie erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Verbesserung des Prozessmanagements sowie der Aufbau einer leistungsfähigen IT-Unterstützung. Die Infrastruktur und die Applikationen müssen den Sicherheitsstandards und speziellen Anforderungen der Geschäftsbereiche gerecht werden. Zudem wurden die Arbeiten im Rahmen des Projektes zur Verbesserung des Qualitätsmanagements mit Zielsetzung der DIN EN ISO 9001:2015-Zertifizierung abgeschlossen. Die Muttergesellschaft ist seit Mai 2017 nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet jährliche Überwachungsaudits.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen in Europa

„Wirtschaftswachstum in Eurozone verlangsamt sich in 2018“ berichtete die ZEIT am 31.01.2019 basierend auf Angaben der Statistikbehörde Eurostat. Demnach ergab sich in den Ländern der Währungsunion ein Wirtschaftswachstum von 1,8%.² Ein Jahr zuvor berichtete die WELT von dem größten Wirtschaftswachstum des letzten Jahrzehnts. Die Rede war von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union und in der Eurozone um 2,5%.³

Nach dem im Jahr 2018 verzeichneten Rückgang des Zubaus im Bereich Windenergie, wird ab 2019 mit einer massiven Zunahme des globalen Windenergieausbaus gerechnet, so die Weltwindenergieorganisation (Global Wind Energy Council). In ihrer jährlichen Fünf-Jahres-Prognose begründet die Organisation die Entwicklung damit, dass Windenergie die Wettbewerbsfähigkeit auch gegen die subventionierte Stromerzeugung konventioneller Kraftwerke erreicht habe. Gründe hierfür seien stark rückläufige Erzeugungskosten, bessere Stromnetzsteuerung und zunehmend wirtschaftlichere Speichertechnologie.⁴

² Veröffentlichung der ZEIT ONLINE vom 31.01.2019, Internetabruf vom 16.05.2019: <https://www.zeit.de/news/2019-01/31/wirtschaftswachstum-in-eurozone-verlangsamt-sich-2018-20190131-doc-1cv6sg>

³ Internetveröffentlichung der WELT vom 30.01.2018, Internetabruf vom 17.05.2018: <https://www.welt.de/newsticker/news1/article172998771/Waehrungen-Europas-Wirtschaft-waechst-2017-um-2-5-Prozent.html>

⁴ Internetveröffentlichung der ERNEUERBAREN ENERGIEN, Internetabruf vom 20.05.2019: <https://www.erneuerbareenergien.de/archiv/niedrige-windstrompreise-windparkzubau-explodiert-ab-2019-150-434-107750.html>

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Auch im Jahr 2018 hat die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Laut einer Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2018 um 1,5% höher als im Vorjahr. Damit wurde der Trend aus den Vorjahren mit einer Erhöhung des BIP um 2,2% in 2017, 1,9% in 2016 und 1,7% in 2015 fortgesetzt. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland ist demnach das neunte Jahr in Folge durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.⁵

2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

Der Bereich Windenergie konnte in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum erzielen. Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Knappheit an Rohstoffen und Energieträgern sind der Ausbau und die Förderung von Erneuerbaren Energien weiterhin auf dem Vormarsch. Die Einhaltung der vereinbarten Klimaziele setzt u.a. eine Umstellung der Energieversorgung in Deutschland bis 2050 zu einem überwiegenden Teil auf Erneuerbare Energien voraus. Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner" – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Im Jahr 2018 trugen die erneuerbaren Energien mit 219 TWh – nach Angaben des Bundesverbandes WindEnergie – bereits über 40% zur Nettostromerzeugung bei. Die Windenergie hatte dabei in 2018 einen Anteil von rund 20% an der deutschen Stromerzeugung.⁶

Seit dem 01.01.2017 gilt das EEG 2017, das ein Ausschreibungssystem zur Ermittlung der Einspeisevergütung vorsieht. Dieses fördert einen bundesweit verteilten Ausbau der Windenergie. Aufgrund des für die Jahre 2017 bis 2019 festgelegten Ausbausvolumens für Windkraft an Land von 2.800 MW p.a. wird der Zubau voraussichtlich nicht mehr die Dimensionen der Vorjahre erreichen. Laut einer Mitteilung der Bundesnetzagentur betrug der Mengenananteil der Zuschläge für Gebote ohne BImSchG-Genehmigung im Jahr 2017 95%. Die Umsetzungsfrist für diese Anlagen beträgt 54 Monate, während die Frist zur Inbetriebnahme bei Geboten mit BImSchG-Genehmigung 30 Monate beträgt. Um einer befürchteten Zubaulücke vorzubeugen, hat der Gesetzgeber in einem ersten Schritt die Sonderregelung des § 36g Absatz 1 EEG, nach der Bürgerenergiegesellschaften ohne BImSchG-Genehmigung an den Ausschreibungen teilnehmen können, durch die Einführung des § 104 Absatz 8 EEG für die ersten beiden Ausschreibungsrunden 2018 ausgesetzt.⁷ In einem zweiten Schritt wurde die o.g. Sonderregelung bis zum 01. Juni 2020 ausgesetzt. Zusätzlich will der Gesetzgeber mit dem sog. Energiesammelgesetz (EnSaG)⁸ – zumindest zeitweise – dem entgegenwirken, indem das Ausschreibungsvolumen bereits für das Jahr 2019 erhöht wurde.

⁵ Pressemitteilung Nr. 018 der DESTATIS vom 15.01.2019, Internetabruf vom 26.02.2019:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

⁶ Pressemitteilung des Bundesverbandes WindEnergie vom 08.01.2019, Internetabruf vom 14.03.2019 <https://www.windenergie.de/presse/pressemitteilungen/detail/erneuerbare-energien-erreichen-40-marke-windenergie-wird-immer-wichtiger-fuer-den-deutschen-strommi/>

⁷ Veröffentlichung der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 19.03.2019:

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sachgebiete/Energie/Unternehmen_Institutionen/Ausschreibungen/Onshore/Festlegung17_1.pdf?__blob=publicationFile&v=1

⁸ https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl118s2549.pdf%27%5D__1552553441337

2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

In Polen wurden in der Vergangenheit Gesetzesänderungen mit grundsätzlichen Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Die Gesetzesänderungen beinhalten u.a.:

- die Einführung der sogenannten 10-H-Regelung – dies bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreservaten mind. der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete werden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hat diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie.
- die Einführung eines Auktionsmodells – seit 2016 müssen Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung größer 40 kW an einem Auktionsverfahren teilnehmen. Den Zuschlag erhalten, ähnlich wie im deutschen Auktionsverfahren, die jeweils niedrigsten Gebote. Die sich daraus ergebende Einspeisevergütung gilt für eine Dauer von 15 Jahren ab Inbetriebnahme, höchstens jedoch bis zum Jahr 2035. Gegenstand der Versteigerung sind die Megawattstunden, die ein Betreiber in den 15 Jahren zu produzieren garantiert. Für Unterproduktion über einen Toleranzkorridor hinaus müssen Strafzahlungen geleistet werden, für Überproduktion wird keine Vergütung, sondern der Schwarzstrompreis gezahlt. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschreibungen im Rahmen des Auktionsmodells. Bei der gemeinsamen Auktion von Windenergie an Land sowie Photovoltaik erhielten Projekte mit Gebotspreisen zwischen 157,80 PLN/MWh und 216,99 PLN/MWh den Zuschlag.⁹
- den Wegfall der Stromabnahmepflicht durch die Energieversorger – seit 2018 entfällt die Pflicht des Netzbetreibers zur Abnahme und zum Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Vor diesem Hintergrund hat Prokon seine im Jahr 2018 produzierte Energiemenge zu einem fixierten Preis veräußert und die erwartete Produktion für 2019 bereits ebenfalls vertraglich zum Festpreis fixiert. Die Strompreise des Day-Ahead-Marktes an der polnischen Strombörse (TGE) haben sich im Jahresverlauf erhöht. Während im Januar 2018 ein Durchschnittspreis von 163,95 PLN erreicht wurde¹⁰, lagen die gewichteten Durchschnittspreise des Monats Dezember 2018 bei 218,01 PLN¹¹. Zusätzlich erhöhte sich der Durchschnittspreis für grüne Zertifikate im Monatsmittel zwischen Januar und Dezember 2018 von ca. 48,7 PLN auf 152,6 PLN.¹²
- drastische Erhöhung der Immobiliensteuer – seit dem 01.01.2017 bemaß sich die Steuer an dem gesamten Wert der Windenergieanlagen und lag damit um das Drei- bis Vierfache höher als vor dem Jahr 2017. Die damit einhergehenden zusätzlichen Steuerbelastungen wirkten sich extrem negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Windparks und Windparkprojekte aus. Durch eine Mitte 2018 beschlossene Gesetzesnovellierung – mit Rückwirkung zum 01.01.2018 – wurde diese wieder aufgehoben.

⁹ Internetveröffentlichung des Energieregulierungsamtes, Internetabruf vom 30.04.2019,

<https://www.ure.gov.pl/pl/urzed/informacje-ogolne/komunikaty-prezesa-ure/7869,Informacja-nr-912018.html>

¹⁰ Internetveröffentlichung der Polnischen Strombörse, Internetabruf vom 30.04.2019, https://tge.pl/fm/upload/Raporty-Miesieczne/2018/RAPORT_stycze_2018.pdf

¹¹ Internetveröffentlichung der Polnischen Strombörse, Internetabruf vom 30.04.2019, https://tge.pl/fm/upload/Raporty-Miesieczne/2018/RAPORT_grudzie_2018.pdf

¹² eigene Erstellung aus Internetveröffentlichung der Polnischen Strombörse, Internetabruf vom 30.04.2019, <https://tge.pl/en/464/property-rights-market>

Die Veröffentlichung des Entwurfes der New Energy Policy 2040 beinhaltet die unverändert wichtige Rolle der Kohle im polnischen Energiemix. Für die Windenergie an Land wird ein geringeres Wachstum als in den vergangenen Jahren unterstellt. Die Gründe dafür werden in der fluktuierenden Erzeugung, zeitweise hohen Ausgleichskosten sowie einer nicht ausgeprägt positiven Akzeptanz in den Gemeinden gesehen.¹³ Der technologische Fortschritt wie zum Beispiel die Installation von Speichern könnte sich allerdings positiv auf die weitere Entwicklung der Windenergie an Land auswirken.

Aus diesen Gründen ist ein Ausblick in Bezug auf die Entwicklung von neuen Windparkprojekten weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Dennoch stellt die Windenergie u.E. aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Polen wahrscheinlich die einzige wesentliche Alternative dar, wenn Polen die in Europa vereinbarte Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieerzeugung an der gesamten Energieerzeugung erfüllen will.

2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den Anteil Erneuerbarer Energien an dem gesamten Energieverbrauch auf 50% zu erhöhen. Im Jahr 2018 betrug der Anteil bereits ca. 40%.¹⁴ In Finnland wird eine neue Regierung gebildet und es ist möglich, dass sie das Ziel für die Erreichung einer CO₂ Neutralität in der 2030er Jahren erreichen will. Das bedeutet einen wesentlichen Anstieg des Anteils der Erneuerbaren Energien. Die Mehrheit der finnischen Parteien, die an der Regierungsbildung beteiligt sind, unterstützen diese Vision.¹⁵

Im Jahr 2018 wurden 5,8 TWh aus Windenergie produziert, was einen Anteil von 6,7% des gesamten Stromverbrauches ausmacht. Zum Jahresende 2018 waren in Summe 698 Windenergieanlagen mit 2.041 MW installierter Leistung in Finnland errichtet.¹⁶ Neue Windenergieanlagen wurden im Jahr 2018 nicht zugebaut,¹⁷ jedoch gab es verschiedene Veröffentlichungen, in denen der Bau von Windenergieanlagen für 2019 angekündigt wird, die ohne staatliche Beihilfen auskommen werden. Insgesamt wurde ein Volumen von ca. 345 MW installierter Leistung¹⁸ angekündigt. Der größte Windpark in dieser Ankündigung ist der Windpark Hedet mit 81 MW installierter Leistung, an dem die PROKON Wind Energy Finland OY eine Unternehmensbeteiligung von 19,9% hält.

Ein Volumen von 1,4 TWh jährlicher Produktion wurde Ende 2018 über eine Ausschreibungsrunde für Erneuerbare Energie versteigert. An der Ausschreibung haben 26 Windparks teilgenommen, von denen 7 Windparks den Zu-

¹³ Internetveröffentlichung des Ministerium für Energie Polen, Internetabruf vom 30.04.2019: https://www.gov.pl/documents/33372/436746/PEP2040_projekt_v12_2018-11-23.pdf/ee3374f4-10c3-5ad8-1843-f58dae119936

¹⁴ Internetveröffentlichung des Ministeriums für Wirtschaft und Beschäftigung von Finnland, Internetabruf am 16.05.2019, Ministry of Economic Affairs and Employment of Finland: Renewable Energy in Finland. <https://tem.fi/en/renewable-energy>

¹⁵ Internetveröffentlichung der finnischen Regierung, Internetabruf am 16.05.2019, Eight parties in Parliament decide on common climate policy goals, https://valtioneuvosto.fi/artikkeli/-/asset_publisher/10616/kahdeksan-eduskuntapuoluetta-paatti-yhteisista-ilmastopolitiikan-tavoitteista?_101_INSTANCE_3wysLo1Z0ni_languageId=en_US

¹⁶ Internetveröffentlichung des Finnischen Wind Energie Verbandes, Internetabruf am 16.05.2019, Wind energy projects in Finland, <https://www.tuulivoimayhdistys.fi/hankelista>

¹⁷ Internetveröffentlichung des Finnischen Wind Energie Verbandes, Internetabruf am 16.05.2019, Wind energy in Finland 2018, https://www.tuulivoimayhdistys.fi/filebank/1316-STY_-_Vuosisiraportti_2018_Public.pdf

¹⁸ Internetveröffentlichung des Finnischen Wind Energie Verbandes, Internetabruf am 16.05.2019, Excel Statistik mit Datum vom 03.05.2019, Projects under construction, <https://www.tuulivoimayhdistys.fi/hankelista>

schlag erhielten. Das höchste bezuschlagte Gebot lag bei 33,97 EUR/MWh.¹⁹ Aufgrund der hohen Ankündigungen für Zubau an Windenergie in den kommenden Jahren wird keine weitere staatlich organisierte Ausschreibung zur Unterstützung des Ausbaus an Windenergiekapazität erwartet.

2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.019	4%	29.940	4%	-3.920
Sachanlagen	424.205	64%	444.020	64%	-19.814
Finanzanlagen	11.379	2%	12.069	2%	-690
Vorräte	10.923	2%	16.352	2%	-5.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.965	3%	15.585	2%	4.381
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.228	3%	19.200	3%	-972
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.697	1%	26.136	4%	-22.439
Sonstige Vermögensgegenstände	36.082	5%	42.532	6%	-6.450
Wertpapiere	29.688	4%	9.737	1%	19.951
Liquide Mittel	65.195	10%	52.120	8%	13.075
Rechnungsabgrenzungsposten	895	0%	1.361	0%	-466
Aktive latente Steuern	21.683	3%	19.726	3%	1.957
Summe	667.960	100%	688.777	100%	-20.816

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,8 Mio. € reduziert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um 22,4 Mio. €, der Sachanlagen um 19,8 Mio. €, der sonstigen Vermögensgegenstände um 6,5 Mio. €, der Vorräte um 5,4 und der immateriellen Vermögensgegenstände um 3,9 Mio. € zum Bilanzstichtag resultiert. Dem wirken insbesondere Erhöhungen im Bereich der Wertpapiere (Anteile an verbundenen Unternehmen) mit 20,0 Mio. €, der liquiden Mittel mit 13,1 Mio. €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 4,4 Mio. € sowie der latenten Steuern mit 2,0 Mio. € entgegen.

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2018 183,8 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der liquiden Mittel um 13,1 Mio. € und der Wertpapiere um 20,0 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufige Auswirkung ergeben sich aus dem Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 25,5 Mio. € sowie der Vorräte mit 5,4 Mio. €.

¹⁹ Internetveröffentlichung der finnischen Energiebehörde, Internetabruf am 16.05.2019, Technology neutral auction, <https://energiavirasto.fi/preemiojarjestelma>

	31.12.2018		31.12.2017		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
PASSIVA					
Geschäftsguthaben	160.928	24%	237.676	35%	-76.748
Kapitalrücklagen	2.734	0%	2.734	0%	0
Ergebnisrücklagen	1.213	0%	0	0%	1.213
Verlustvortrag	-83.585	-13%	-88.940	-13%	5.355
Ertrag aus Abschreibung Geschäftsguthaben	76.972	12%	0	0%	76.972
Jahresüberschuss	12.170	2%	5.355	1%	6.815
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-1.213	0%	0	0%	-1.213
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	638	0%	4.560	1%	-3.921
Steuerrückstellungen	1.284	0%	1.153	0%	131
Sonstige Rückstellungen	27.612	4%	28.137	4%	-524
Anleiheverbindlichkeiten	402.276	60%	436.113	63%	-33.836
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.712	1%	6.675	1%	-963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.163	0%	2.018	0%	145
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	23	0%	35	0%	-11
Sonstige Verbindlichkeiten	6.726	1%	9.344	1%	-2.618
Rechnungsabgrenzungsposten	3.361	1%	972	0%	2.389
Passive latente Steuern	48.946	7%	42.946	6%	5.999
Summe	667.960	100%	688.777	100%	-20.816

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 08.06.2018 erfolgten Verlustverrechnung ergibt sich ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 160,9 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 20,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten – insbesondere durch die erfolgte Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,8 Mio. € –, durch Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um 2,6 Mio. € sowie Tilgungsleistungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. € zurückzuführen. Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung verzeichnet ebenfalls einen Rückgang in Höhe von 3,9 Mio. €. Im Gegenzug waren im Vergleich zum Vorjahr Erhöhungen der latenten Steuern um 6,0 Mio. €, der Rechnungsabgrenzungsposten um 2,4 Mio. € sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 12,2 Mio. € zu verzeichnen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von 15,3 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €) und Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe von 7,3 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rechtskosten und Schadensersatz in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. € geht vollständig auf Tilgungsleistungen des deutschen Teilkonzerns im Geschäftsjahr zurück.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 65,2 Mio. € (Vj. 52,1 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen.

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2018 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 78,9 Mio. €, einen Cashflow aus Investitionstätigkeit von -16,3 Mio. € und einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -49,5 Mio. € aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb sowie der Veräußerung von Anteilen an neu gebauten Windparks entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-20,7 Mio. €) und Sachanlagenvermögen (-13,8 Mio. €) und immaterielle Vermögensgegenstände (-0,4 Mio. €) zurückzuführen, denen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (6,7 Mio. €) und Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (10,6 Mio. €) sowie erhaltene Zinsen (1,3 Mio. €) gegenüberstehen.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihetilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -34,8 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-14,9 Mio. €) zurückzuführen, denen Einzahlungen aus Zeichnungen von Genossenschaftsanteilen (0,2 Mio. €) gegenüberstehen.

Zukünftig ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2018		01.01.- 31.12.2017		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Ertragslage					
1. Umsatzerlöse	110.428	100,0%	115.667	100,0%	-5.239
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.506	-5,0%	-189	-0,2%	-5.317
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.555	15,0%	5.677	4,9%	10.878
4. Materialaufwand	-16.170	-14,6%	-16.062	-13,9%	-108
5. Personalaufwand	-13.581	-12,3%	-15.126	-13,1%	1.545
6. Abschreibungen	-36.070	-32,7%	-37.152	-32,1%	1.082
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.056	-21,8%	-25.029	-21,6%	973
8. Betriebsergebnis	31.601	28,6%	27.787	24,0%	3.814
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.354	1,2%	719	0,6%	635
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-87	-0,1%	-87	-0,1%	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.208	-13,8%	-16.580	-14,3%	1.372
12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern	17.661	16,0%	11.840	10,2%	5.821
13. Ertragssteuern	-4.434	-4,0%	-2.887	-2,5%	-1.546
14. Sonstige Steuern	-1.057	-1,0%	-3.598	-3,1%	2.540
15. Jahresüberschuss	12.170	11,0%	5.355	4,6%	6.815

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um 6,8 Mio. € verbessert.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	73.024	79.537
	Projektentwicklung und Bau	17.557	18.696
	Energiehandel	17.198	16.111
	Sonstige	2.649	1.323
	Gesamt	110.428	115.667
Regionen	Inland	98.050	104.174
	EU	12.378	11.493
	Drittland	0	0
	Gesamt	110.428	115.667

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2017 um rund 5,2 Mio. € reduziert. Die Entwicklung ist insbesondere auf schlechtere Windverhältnisse in Deutschland und Polen zurückzuführen.

Die Geschäftsleitung des Konzerns hatte das Gesamtjahr 2018 mit einem Umsatz von insgesamt rund 106 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz in Höhe von ca. 95 Mio. € in Deutschland, 10 Mio. € in Polen und 1 Mio. € in Finnland erzielt werden sollte.

Mit einem Umsatz von 110,4 Mio. € liegt der Ist-Umsatz leicht über Plan. Der geplante Umsatz konnte insbesondere aufgrund höherer Umsätze aus dem Bereich Energiehandel (ca. 8,2 Mio. €) und nicht geplanter sonstiger Umsätze (ca. 2,7 Mio. €) überschritten werden. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus den schlechteren Windverhältnissen in Deutschland und Polen, wobei in Polen das schlechtere Windangebot durch höhere Stromvergütungen überkompensiert wurde, (insgesamt -3,0 Mio. €) sowie geringeren Projekterlösen (-3,5 Mio. €). Das geplante Ergebnis vor Steuern wurde überschritten und erreicht den zweistelligen Millionenbereich.

Die Bestandsveränderungen zeigen im Wesentlichen Veränderungen im Zusammenhang mit Veräußerungen von neu gebauten Windparks in Deutschland.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 24,1 Mio. € (Vj. 25,0 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen sowie Rechts- und Beratungskosten. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der konsequenten Umsetzung eines Kostensenkungsprogramms.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 15,2 Mio. € (Vj. 16,6 Mio. €) sind insbesondere auf die Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe 14,7 Mio. € (Vj. 15,9 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite 0,1 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen latente Steueraufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) und latente Steuererträge in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2018 beträgt 12,2 Mio. €.

2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon Konzern hat sich das Geschäftsjahr 2018 trotz schwacher Windverhältnisse im Hinblick auf den erwarteten Gesamtumsatz sowie das Jahresergebnis positiv entwickelt. Umsatzseitig haben sich alle Geschäftsbereiche in dem wettbewerbsintensiven Umfeld gut behauptet. Das unterstreicht der stabile Jahresumsatz von 110,4 Mio. €, womit die Prognose um rund 4,4 Mio. € übertroffen wurde. Zugleich wurde ein oberhalb des erwarteten Jahresergebnisses liegendes Ergebnis vor Steuern und in der Folge ein Jahresüberschuss in Höhe von 12,2 Mio. € erzielt, welcher erstmals die Möglichkeit zur einer Dividendenzahlung an die Genossenschaftsmitglieder in Höhe von 10,9 Mio. € eröffnet. Dies trägt den wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder Rechnung.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Bereich Projektentwicklung und Bau zwar einerseits die Flächensicherung bzw. Genehmi-

gungsverfahren für alle Branchenteilnehmer zunehmend erschwert sind, andererseits jedoch aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus der Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen möglich ist.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet.

Im Fokus der Geschäftsleitung steht unverändert eine Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

Chancen und Risiken können sich aus der Energiepolitik der Bundesregierung ergeben. Das Ziel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Stromsektor in Deutschland sieht bis 2050 einen Anteil von 80% am Bruttostromverbrauch vor.²⁰ Die Bundesregierung hat das bisherige Modell fester Einspeiseerlöse durch ein sog. „Auktionsmodell“ mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgelöst. Das Bundeswirtschaftsministerium spricht von den größten Veränderungen im Fördersystem für Erneuerbare Energien seit der Einführung des EEG. Demnach müssen u.a. die Entwickler von Windparkprojekten für konkrete Entwicklungsstandorte im Rahmen einer Auktion konkrete Einspeisepreise je kWh als Gebot abgeben. Die Bietenden mit den geringsten Geboten erhalten dann für einen festen Ausbaukorridor den Zuschlag. Die Ergebnisse der Ausschreibungsrunden in den Jahren 2017 und 2018 haben gezeigt, dass die durchschnittlichen Erlöse unter den Einspeisevergütungen des EEG 2014 liegen. Die Möglichkeit, Skaleneffekte zu realisieren, wird ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb werden. Durch das tief integrierte Geschäftsmodell sieht sich Prokon gut für diese Herausforderung vorbereitet.

Anders als in der EEG-Fassung aus dem Jahr 2014 sieht der Gesetzgeber in den Jahren 2017, 2018 und 2019 ein Ausschreibungsvolumen von 2.800 MW jährlich vor. Ab dem Jahr 2020 beträgt das ausgeschriebene Volumen 2.900 MW per anno. Demnach soll das Ausbautempo künftig auf einen jährlich gewünschten Zuwachs beim Anteil des EEG-Stroms an der Stromversorgung in Deutschland feinabgestimmt werden. Aufgrund der in den Ausschreibungsrunden 2017 bezuschlagten Ausschreibungsvolumina befürchtete der Gesetzgeber zukünftig eine Zubaulücke und hat daher insbesondere mit dem sog. Energiesammelgesetz (EnSaG), welches das Ausschreibungsvolumen bereits für das Jahr 2019 wiederum erhöht hat, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen geschaffen.

Zusätzlicher Druck auf die Projektentwicklung entsteht durch die Flächenverknappung bei windstarken Projektierungsstandorten. Dies führt tendenziell zu steigenden Pachtaufwendungen in Deutschland. Mit dem im neuen EEG geregelten sogenannten Korrekturfaktor, der aus Gründen der gleichmäßigen Verteilung der zu errichtenden Windparks eingeführt wurde, werden auch Projekte an weniger windstarken Standorten wirtschaftlich interessant.

„Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“²¹ Laut einer Veröffentlichung des Fraunhofer-Instituts sind die

²⁰ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 14.03.2019:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

²¹ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 14.03.2019:

erneuerbaren Energien Wind und Solar in Deutschland inzwischen günstiger als die fossilen Energien. Nach Rechnungen der Experten des Fraunhofer-Instituts kommen die erneuerbaren Energien in 2018 auf Vollkosten von 4 bis 8 Eurocent / Kilowattstunde. Damit sind Onshore-Windenergieanlagen – neben Photovoltaik-Anlagen – sowohl unter den Erneuerbaren Energien als auch den fossilen Kraftwerken im Mittel die kostengünstigste Technologie in Deutschland.²²

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte „10H-Regelung“, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd.

3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf Bundesebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o.g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden.

Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, das potentiell den Fortbestand absichern kann.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potentiell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen ideal aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der oben dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Daneben verfügen die deutschen Gesellschaften mittelfristig über die Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen (sog. „Repowering“).

Mittelfristig besitzt die Prokon eG zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als genossenschaftlicher Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende Ausschreibungsverfahren unterstützt die Muttergesellschaft als relativ großer Marktteilnehmer schon heute z.B. Bürgerenergiegesellschaften dabei, regionale Projekte überhaupt zu ermöglichen. Es ist das strategische Ziel der Prokon, Förderer

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

²² Veröffentlichung des Fraunhofer-Instituts, Internetabruf vom 14.03.2019:

<https://www.ise.fraunhofer.de/de/forschungsprojekte/stromgestehungskosten-erneuerbare-energien.html>

und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien bekräftigt, die bis zum Jahre 2050 einen Anteil von 80%²³ des gesamtdeutschen Bruttostromverbrauchs ausmachen sollen. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien.

3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr, da keine erkennbaren Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, vorliegen. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie von Compliance-Vorgaben hat für Prokon oberste Priorität.

Es wurde inzwischen ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement eingeführt. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung eines integrierten Managementhandbuchs und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung des gesamten Unternehmens nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017 und wurde mit einer Zertifizierungsurkunde offiziell bestätigt.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

²³ Veröffentlichung des Statistik-Portals, Internetabruf vom 06.04.2018:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetzes/>

3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- wie auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits im Vorjahr zu 100% bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2018 nur noch eingeschränkt besteht.

3.2.1.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse werden über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis wird regelmäßig von der polnischen Energieregulierungsbehörde URE festgelegt und schwankt in engen Spannbreiten. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2018 und 2019 fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaften gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen.

3.2.1.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Aufgrund der absoluten Höhe des Forderungsbetrages besteht ein wesentliches, im Vergleich zum Vorjahr – aufgrund eines Zahlungseingangs auf diese Forderung im April 2019 in Höhe von 15,8 Mio. € – jedoch geringeres Risiko in der Werthaltigkeit der Forderung gegenüber der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH, die zum Bilanzstichtag mit 26,2 Mio. € valutiert. Weiterhin bestehen allgemeine Ausfallrisiken, insbesondere aus den Darlehensforderungen gegenüber zwei ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochtergesellschaften wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung

eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten. Die aktuellen Forderungsausfallquoten liegen unterhalb der im Massengeschäft üblichen Quote.

3.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100% durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

3.2.1.4 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.²⁴ Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

3.2.1.5 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

3.2.1.6 Steuerliche Risiken

Die im August 2015 begonnene Betriebsprüfung zu den fehlerhaften Anwachsungen im Zusammenhang mit bestimmten Fonds-KG's wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Entsprechende Außenprüfungsberichte liegen vor und diesbezügliche Steuerbescheide sind ergangen. Hinsichtlich der Besteuerung des in den Vorjahren entstandenen Sanierungsgewinns wurde durch die Genossenschaft ein Antrag auf verbindliche Auskunft beim Finanzamt gestellt. Die am 30.04.2015 erteilte verbindliche Auskunft stellt den Sanierungsgewinn – unter den im Antrag beschriebenen Prämissen – steuerfrei.

²⁴ vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

3.2.1.7 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung liegt im Genehmigungsverfahren sowie in den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben.

3.2.1.8 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.²⁵ Die Prokon eG ist durch ihre Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon soweit möglich frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

3.3 Prognosebericht

3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergieanlagen in Deutschland und Finnland
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner)
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom

²⁵ Vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien

3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
 - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
 - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2019 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 20% angestrebt.

4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2019 wird ein Umsatz in Höhe von 90 - 100 Mio. € sowie ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projektverkäufe und Erlöse aus dem Energiehandel. Im Geschäftsbereich Energiehandel wird, gestützt auf eine Produktangebotserweiterung und aktiven Werbemaßnahmen, ein Wachstum an Stromkunden angestrebt. Darüber hinaus wird mit einem Jahresüberschuss im einstelligen Millionenbereich gerechnet.

4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Entwicklung aller weiteren in Polen ursprünglich geplanten Projekte wurde vor dem Hintergrund der in 2016 in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen vorerst eingestellt. Die Umsetzungsmöglichkeiten für geplante zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Gesamtumsatz in Höhe von 14 - 17 Mio. € erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft wird für das Jahr 2019 ein Umsatz in Höhe von rund 1 Mio. € prognostiziert, der sich aus der Veräußerung eines Windparkprojektes ergeben soll. Dieses sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

5.1 Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern durchschnittlich 261 Arbeitnehmer (Vj. 289 Arbeitnehmer) sowie 11 Auszubildende (Vj. 9 Auszubildende) und 2 Vorstände. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	242	12	7	261
Vorstände	2	0	0	2
Auszubildende	11	0	0	11

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	125	87	212
davon in Teilzeit	42	7	49
Summe	167	94	261

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten der Genossenschaft. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept entwickelt, welches die Einführung einer Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen zum Ziel hat. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität sowie der Steigerung der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2018 entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen.

Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt. Diese Förderung beginnt bereits in der Ausbildung. Mit durchschnittlich 11 Auszubildenden im Geschäftsjahr 2018 und einer im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Ausbildungsquote von 4,5 % zeigt die Prokon eG, dass sie frühzeitig junge Menschen an das Unternehmen bindet, um dem fortschreitenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

5.2 Unternehmensführung und Nachhaltigkeit

Mit mehr als 39.000 Mitgliedern gehört die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) zu den größten Energiegenossenschaften in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D.h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied alleine nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann, zum Beispiel die gemeinsame Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen. Aber auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

6. Sonstiges

Hinsichtlich des Nachtragsberichts verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang unter Buchstabe F. Nachtragsbericht.

7. Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

Itzehoe, 24. Mai 2019

gez. Dr. Henning von Stechow
- Vorstand -

gez. Heiko Wuttke
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubiG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PubiG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 31. Mai 2019

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.


 Dominik Kitzinger
 Wirtschaftsprüfer


 Jörg Hesse
 Wirtschaftsprüfer

